

V.i.S.d.P.: Dr. Andreas Frings

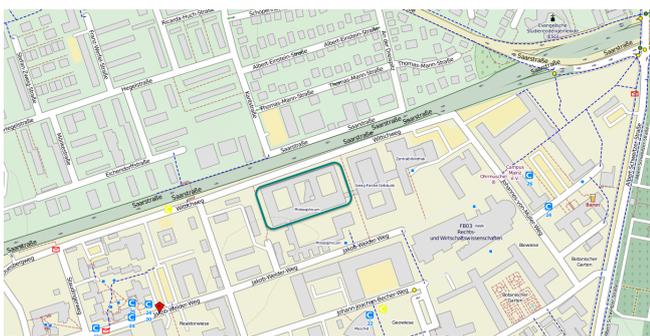
Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Historisches Seminar
Jakob-Welder-Weg 18
D-55126 Mainz, Germany

Kontakt: armeniergreuel@uni-mainz.de

Diese Ausstellung geht auf die Arbeit in einem Lehrprojekt mit 11 Studierenden zurück. Hierbei haben wir vielfältige Unterstützung erfahren, für die wir uns ausdrücklich bedanken möchten:

Das Historische Seminar hat die Roll-Up-Füße zur Verfügung gestellt, die Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz den Druck der Roll-Ups finanziert. Im Bundesarchiv-Militärarchiv in Freiburg, im Bundesarchiv-Bildarchiv in Koblenz, im Politischen Archiv des Auswärtigen Amtes in Berlin und im Historischen Institut der Deutschen Bank wurden wir freundlich aufgenommen und unterstützt. Unser besonderer Dank geht an Herrn Dr. Kröger (PA-AA, Berlin), an Herrn Dr. Müller (Historisches Institut der Deutschen Bank, Frankfurt/Main) und an Herrn Dr. Kunz (BA-MA, Freiburg), die sich auch inhaltlich auf die Auseinandersetzung eingelassen haben. Die begleitende Vortragsreihe im Sommersemester 2015 an der JGU Mainz wurde von der Südosteuropa-Gesellschaft finanziert.

Für Interessierte stellt die Wissenschaftliche Stadtbibliothek Mainz (Rheinallee 3B) einen Büchertisch zum Thema auf.



Eine „innertürkische Verwaltungsangelegenheit“?

Osmanisch-deutsche Verflechtungen und die "Armenier-Greuel" im Ersten Weltkrieg



Ausstellung vom 23.04.2015-21.05.2015
an der JGU Mainz, Philosophicum,
Durchgangsbereich der Bereichsbibliothek
Öffnungszeiten: Montag - Freitag 08.00 -
22.00 Uhr



Ausstellung

"Über die Armeniengreuel ist folgendes zu sagen: Unsere freundschaftlichen Beziehungen zur Türkei dürfen durch diese innertürkische Verwaltungsangelegenheit nicht nur nicht gefährdet, sondern im gegenwärtigen, schwierigen Augenblick nicht einmal geprüft werden. Deshalb ist es einstweilen Pflicht, zu schweigen." Mit diesen Worten suchte das Kriegspresseamt des deutschen Kaiserreiches im Oktober 1915 eine Berichterstattung über die Massaker an der armenischen Bevölkerung des Osmanischen Reiches seit dem Frühjahr 1915 in deutschen Zeitungen und Zeitschriften zu verhindern.

Im Frühsommer 2015 jährt sich der Völkermord an den Armeniern zum hundertjährigen Gedenken. Die deutsch-osmanische Verflechtungsgeschichte der „Armeniengreuel“ ist jedoch weitgehend in Vergessenheit geraten. Ziel der Ausstellung ist es, die vielfältigen militärischen, ökonomischen und diplomatischen Verstrickungen des Deutschen Reichs in den Völkermord sowohl auf persönlicher wie systematischer Ebene zu rekonstruieren und damit auch eine unbekannte Facette deutsch-osmanischer Geschichte zugänglich zu machen.

Begleitet wird die Ausstellung von einer Vortragsreihe (Termine rechts).

Vortragsreihe

22.04.2015, 18 Uhr, P3

Feierliche Eröffnung der Ausstellung

29.04.2015, 18 Uhr, P3

Dominik Schaller (Heidelberg): Der Völkermord an den Armeniern. Ereignis, historischer Kontext und Rezeption

06.05.2015, 18 Uhr, P3

Markus Koller (Bochum): Tendenzen der Gewaltforschung und Gewalt im ausgehenden Osmanischen Reich

13.05.2015, 18 Uhr, P3

Diskussion über die Ausstellung

20.05.2015, 18 Uhr, P3

Fabian Klose (Mainz): Humanitäre Interventionen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Das Osmanische Reich und der Wandel der internationalen Einmischung in innere Angelegenheiten

27.05.2015, 18 Uhr, P3

Hans-Lukas Kieser (Zürich): Talaat Pascha und Deutschland

03.06.2015, 18 Uhr, P3

Hülya Adak (Sabanci Universitesi, Istanbul): Turkish Egodocuments and the Possibilities of Armenian-Turkish Reconciliations

20.06.2015, 18 Uhr, P3

Uğur Ümit Üngör (Utrecht): The Armenian Genocide: the Local, the National, and the Global

15.06.2015, 18 Uhr, Fakultätssaal

Stefan Ihrig (Jerusalem): Den Genozid rechtfertigen – Deutschland und die osmanischen Armenier, von Bismarck bis Hitler

01.07.2015, 18 Uhr, P3

Elke Hartmann (Berlin): Osmanisch-Armenisches Leben zwischen Aufbruch und Gefährdung. Eine Annäherung in historischen Bild- und Tondokumenten